

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 28 (1957)

Heft: 2

Rubrik: Aus der Freizeitmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rohkaffee

Die Lage auf dem Weltmarkt ist unverändert fest. Man vermutet, dass in den kommenden Monaten die Preise für Santos-Kaffee stärker anziehen werden, da bekanntlich aus der gegenwärtigen Ernte in Brasilien verhältnismässig wenig Kaffees mit einwandfreier Tasse hervorgingen und darum dieselben rasch knapp werden.

Die Möglichkeit eines Dockerstreikes in den amerikanischen Häfen, Beginn 12. Februar, steht immer noch offen. Um vor diesem Termin möglichst viel Ware zu importieren, haben die amerikanischen Röster in den Ursprungsländern grosse Mengen Kaffee für prompte Verschiffung gekauft. Die feste Tendenz der vergangenen Wochen ist hauptsächlich auf diese grosse Kauflust zurückzuführen.

Tee

Die Teemärkte sind jetzt etwas schwächer und die Zeit der höchsten Preise wird als überschritten betrachtet. Man glaubt aber nicht an ein stärkeres Absinken der Preise, da durch Ernte-Einschränkungen das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage gewährleistet ist.

Frischfrüchte

In diesem Sektor sind zurzeit die italienischen Blut-orangen tonangebend. Allerdings finden sie nicht so guten Anklang wie in früheren Jahren, was auf den wesentlich höheren Preis und den Geldmangel, her-rührend von den im November zusätzlich getätigten Lebensmitteleinkäufe (Suezkrise) zurückzuführen sein dürfte.

Das Kaufinteresse hat sich etwas mehr auf die Äpfel verlagert, wobei die mittelmässigen bis teuren Sorten besseren Anklang finden als die billigen.

Gemüse

Die Kabis- und Kohlsorten sind vorderhand noch in genügenden Mengen, aber auch in erstklassiger Qualität vorrätig. Karotten werden seit einigen Wochen aus Dänemark, Holland usw. importiert. Die Bestände von Randen gehen zur Neige, so dass man diesen Artikel in Italien oder Holland eindecken muss. Kopfsalat trifft laufend aus Spanien und Italien ein. Die Nachfrage ist jedoch sehr gering, ebenso für Blumenkohl, obwohl schön und verhältnismässig billig. Reges Interesse besteht nach wie vor für Endiviensalat, Brüsseler, Rosenkohl und Lauch.

Aus der Freizeitmappe

Wir schreinern einen Schemel

Anleitungen zum Bau von Schemeln werden in jenen Heimen besonders geschätzt sein, in denen mit den Zöglingen gehobelt wird. Bei unseren Modellen geht es vor allem um fachgerechtes Zusammenfügen und die gute Form. Der Schemel hat eine tragende Funktion. Das kommt dadurch deutlich zum Ausdruck, dass die Brettfüsse nach unten breiter werden und schräg stehen. Weil alle Teile aus dem gleichen Prinzip heraus geformt werden, wirkt das Ganze harmonisch. Auf der Zeichnung mag der fertige Schemel vielleicht ein wenig zu massiv erscheinen. Das kommt daher, dass man verjüngte und abgerundete Kantenpartien nicht gut zeichnen kann. Aber gerade das leichte Verjüngen von Blatt, Steg und Keilzapfen, wie es die gezeichneten Querschnitte zeigen, machen, dass der Schemel bei aller Solidität leicht wirkt.

Die Befestigung der Brettfüsse im Blatt kann auf drei Arten erfolgen: durch Graten, wobei die Gratnut

auf einer Seite natürlich wieder zu verschliessen wäre, durch Einlassen in schräg gestemmte Nut und durch Dübeln. Wir raten zur Nut. Als Holz kommt in Frage: Kirschbaum, Ulme, Lärche, Ahorn, Apfelbaum, Birnbaum und Nussbaum. Ein Schemel aus Weichholz wäre rasch unansehnlich.

Noch einige Formdetails: Die Greiföffnung ist nicht aus Willkür leicht gebogen, sie entspricht so genau der Hand, die den Schemel ergreift. Die Standflächen der Füsse sollen *nur ganz wenig hohl* gemacht werden. Ein starker Ausschnitt würde unschön wirken. Die Zeichnung zeigt zwei Möglichkeiten.

Bei Modell 2 halten zwei Zargen die Brettfüsse zusammen, die zur Hälfte in die Füsse eingelassen und mit Holznägeln oder Linsenkopfschrauben festgemacht werden. Blatt und Füsse sind durch Dübel zu verbinden. Oberflächenbehandlung: Entweder zweimaliges Einlassen von farblosem Hartgrund mit dem Pinsel und Abreiben mit feinsten Stahlwatte oder einmal Hartgrund mit Pinsel einlassen, mit Stahlwatte abreiben und Auftragen von Mattierung mit weichem Lappen.

Fritz Wezel

